KIRCHGEMEINDEN NIDAU UND BÜRGLEN

INHALT Nidau > Seite 13 bis 15
Bürglen > Seite 16 bis 18

KIRCHGEMEINDE NIDAU

Präsident: Ulrich Hafner, 2560 Nidau, 032 331 25 69
Sekretariat: Anita Di Gabriele, 2560 Nidau, 032 332 20 90
Redaktion: Matthias Barth, 2560 Nidau, matthias.barth@be.ref.ch

EDITORIAL

Und wieder beginnt ein Neues …

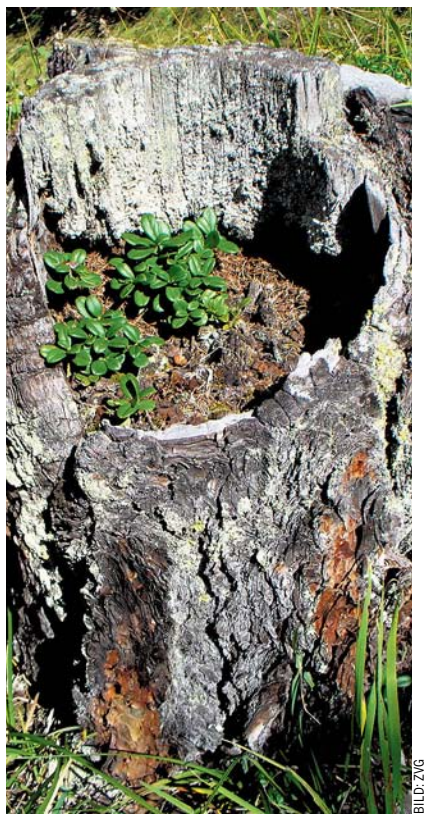

BILD: ZVG

Im Januar beginnen wir die Tage neu zu zählen. Wir fangen wieder bei Eins an, dem 1.1. Und Anfang Jahr müssen wir uns an eine neue Jahreszahl gewöhnen. Für viele Menschen beginnt das Jahr mit neuen Vorsätzen. Der Übergang in dieses neue Jahr wird auch immer wieder dazu benutzt, Altes hinter sich zu lassen und neu zu beginnen.

Der Beginn des Zählens der Jahre geht auf Christi Geburt zurück – 2013 Jahre nach Christus zählen wir nun bereits. Es dauert nicht lange, dann sind wir es schon gewohnt, die Zahl 2013 zu schreiben. Denen die oft ein Datum schreiben müssen, gelingt es etwas schneller, denen die sich weniger damit beschäftigen etwas weniger schnell. Wir gewöhnen uns also schnell an Neues, wenn wir es immer wieder anwenden.

So ist es auch mit den guten Vorsätzen, die sich viele von uns vornehmen. Wenn wir sie uns nicht immer von neuem vor Augen halten und das Vorgenommene auch einüben, dann wird uns deren Umsetzung nicht gelingen. Je nach Vorsatz kann dies ganz schön harte Arbeit sein und viel Geduld von uns fordern. Oft sieht man zu Beginn keinen Fortschritt und keinerlei Veränderung. Dann heisst es, trotz allem daran festzuhalten und weiter zu machen. Als Ermutigung zum Dranbleiben kann uns die Natur helfen. Sehen wir doch im Januar noch keinerlei Anzeichen für einen Neubeginn der Vegetation. Doch schon wenige Wochen später tauchen die ersten Knospen und sogar Blüten auf, die Amsel beginnt am Morgen zu singen und die Welt sieht schon wieder anders aus.

Mit der Geburt Jesu Christi – respektive mit dem Warten auf dieselbe, dem 1. Advent – beginnt auch das Kirchenjahr. Mit Christus beginnt etwas ganz Neues in der Weltgeschichte. Gott offenbart sich durch seinen Sohn den Menschen und ermöglicht es allen, an seiner Gnade teilzuhaben.

Diese Gnade ist es auch, die es uns erlaubt, nach jedem Scheitern wieder neu anzufangen. Das Alte, nämlich das Scheitern hinter uns zu lassen und hoffnungsvoll nach vorne zu schauen. Deshalb möchte ich nicht aufhören, mir neue, gute Vorsätze zu nehmen. Altes und Verstaubtes weg zu werfen und im Glauben daran festhalten, dass mir das Vorhaben zu etwas Neuem auch gelingen wird.

Auch die Welt um uns braucht dringend einen Neuanfang. Nach dem Scheitern des Kapitalismus und des Kommunismus sind wir daran, den Scherbenhaufen, den sie hinterlassen haben, aufzuräumen und auf etwas Neues hin zu arbeiten. Dabei wollen wir uns nicht von der Hoffnungslosigkeit der Postmoderne leiten lassen, sondern an der Hoffnung festhalten, die in uns den Glauben an eine positive Veränderung zu stärken vermag. Und ich möchte auch dieses Jahr von neuem aufbrechen und mich hoffnungsvoll auf den Weg machen, hin zu neuen Liebestaten, gerade so wie die Weisen aus dem Morgenland.

Haben wir und die Welt um uns herum diesen Neubeginn doch dringend nötig.

CHRISTOPH KAESLIN, SOZIALDIAKON

GOTTESDIENSTE / CULTES

KIRCHE NIDAU

Sonntag, 6. Januar / 9.30 Uhr /
Wort und Musik zum Dreikönigstag
Pfr. M. Barth
Anschliessend Kirchenkaffee
(Siehe Seite 14)

Sonntag, 13. Januar / 17 Uhr /
WortRaumKlang
(Siehe Seite 14)

Sonntag, 20. Januar / 9.30 Uhr /
Gottesdienst
Pfr. D. Wiederkehr

Mittwoch, 23. Januar / 7 Uhr /
Klang – Wort – Stille
Pfr. M. Barth und R. Weber

Sonntag, 27. Januar / 9.30 Uhr /
Gottesdienst
Pfr. M. Barth

ZENTRUM IPSACH

Sonntag, 13. Januar / 9.30 Uhr /
Gottesdienst
Pfrn. E. Joss

Sonntag, 27. Januar / 9.30 Uhr /
Gottesdienst
Pfr. P. Geissbühler

Jeweils mit Kinderhütedienst und Kirchenkaffee

MATTHÄUS-ZENTRUM PORT

Sonntag, 6. Januar / 9.30 Uhr /
Gottesdienst
Pfrn. U. Holtey

Sonntag, 20. Januar / 9.30 Uhr /
Gottesdienst
Pfrn. E. Joss
Fahrdienst siehe Nidauer Anzeiger

COMMUNAUTÉ ROMANDE

Dimanche, 6 janvier / 10 h /
Culte commun des paroisses de Bienne et de Nidau, Sainte-Cène
Église Saint-Étienne, Bienne
Pasteur Cédric Jeanquartier

Dimanche, 13 janvier / 10 h /
Culte, Sainte-Cène
Église Saint-Erhard, Nidau
Pasteur Marco Pedroli

Dimanche, 20 janvier / 10 h /
Célébration œcuménique commune des paroisses de Bienne et de Nidau
Église Christ-Roi, Chemin Geyisried 31, Bienne
Pasteur Cédric Jeanquartier et Abbé Patrick Werth

Dimanche, 27 janvier / 10 h /
Culte commun des paroisses de Bienne et de Nidau, Sainte-Cène
Installation de la pasteure Nadine Manson
Pasteur Philippe Kneubühler
Église du Pasquart, Bienne
Repas après le culte, inscription nécessaire

KIRCHLICHE CHRONIK

Abdankungen – Services funèbres
1. November: Margrit Herren, 1915, Ipsach
2. November: Verena Friedli, 1927, Nidau
21. November: Max Kugler, 1936, Nidau
23. November: Ruth Dünner, 1921, Ipsach
23. November: Hanna Schmitz, 1932, Nidau
23. November: Walter Itin, 1933, Port
27. November: Rosemarie Ulrich, 1941, Nidau
28. November: Heinz Kaehr, 1939, Nidau
30. November: Josephine Schafroth, 1921, Nidau
30. November: Georges Staub, 1923, Nidau

Taufen – Baptêmes
4. November: Melanie Julie Graf, Ipsach

MITTEILUNGEN

Pikett-Dienste
1.– 7. Januar: Pfr. M. Barth
8.– 11. Januar: Pfrn. U. Holtey
12.– 21. Januar: Pfrn. E. Joss
22.–28. Januar: Pfr. D. Wiederkehr
28.– 31. Januar: Pfr. M. Barth

Abwesenheiten
1.– 4. Januar: Sekretariat geschlossen
1.–20. Januar: Pfr. P. Geissbühler

DER SPEZIELLE GOTTESDIENST

«lessons and carols»

Lesungen und Musik zum Jahresende

Silvester, 31. Dezember / 17 Uhr /
Kirche Nidau

Zum dritten Mal: Ein Gottesdienst aus der anglikanischen Tradition mit feststehenden Bibellesungen und Chormusik für die Weihnachtszeit von J.S.Bach, B.Britten und anderen.

Es wirken mit:
Vokal-Ensemble Gallicantus
Ursula Weingart – Orgel
Lis Frei und Gerald Schäfer – Lesungen
Pfarrerin Eva Joss

… und danach ein Becher Glühmost.

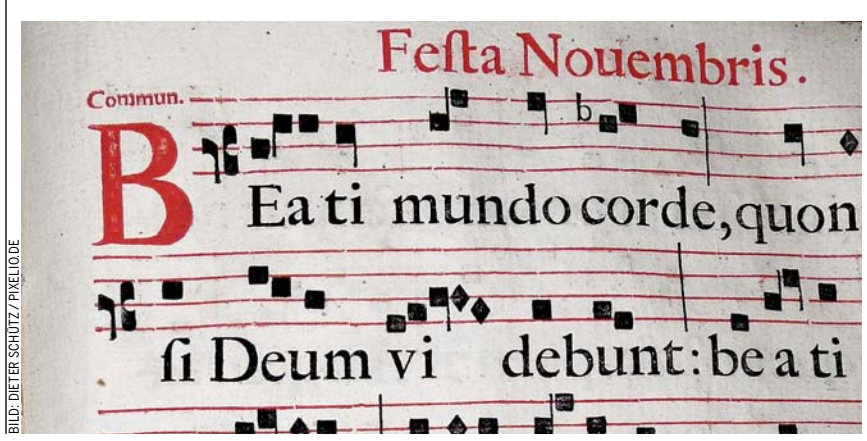

BILD: DIETER SCHÜTZ / PIXELIO.DE

GOTTESDIENST

Wort und Musik zum Dreikönigstag

«Da kamen Sterndeuter aus dem Morgenland …»

Sonntag, 6. Januar / 9.30 Uhr /
Kirche Nidau

Aus den fremdländischen Sterndeutern, von denen der Evangelist Matthäus in seiner Weihnachtsgeschichte erzählt, sind im Laufe der Zeit Könige geworden. Erst im Mittelalter erhielten sie die Namen Caspar, Melchior und Balthasar.

Eine Geschichte des ehemaligen Basler Münsterpfarrers Werner Reiser und kurze Texte verschiedener Autoren nehmen uns mit auf die Suche der drei geheimnisvollen Männer nach dem neugeborenen König.

Gestaltet von:
Pfarrer Matthias Barth; Ursula Weingart – Orgel; Michaela Paetsch Neftel – Violine

Anschliessend Kirchenkaffee mit Dreikönigskuchen

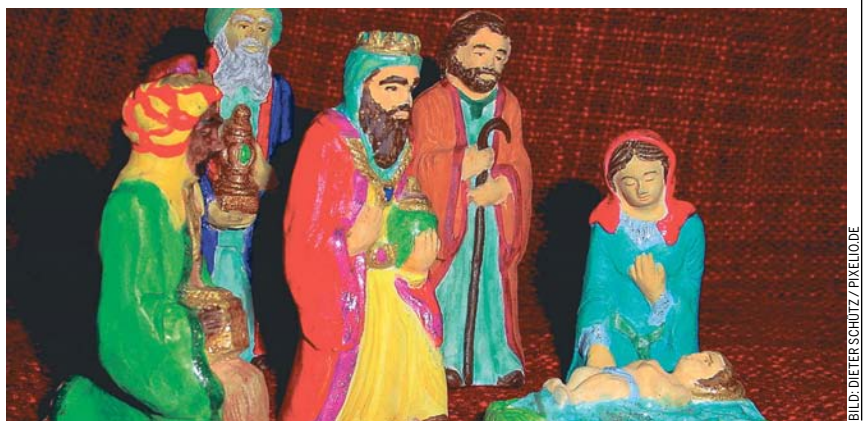

BILD: DIETER SCHÜTZ / PIXELIO.DE

ABENDFEIER

WortRaumKlang

Zwischen … Streit und Versöhnung

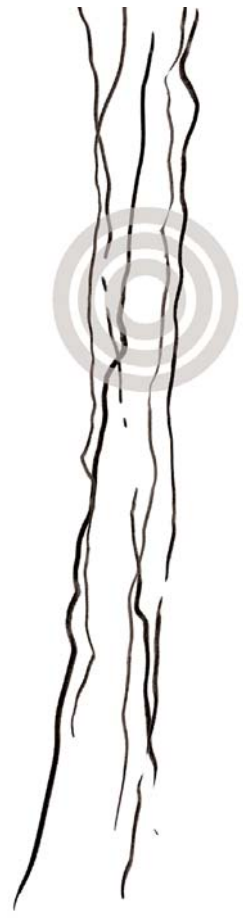

BILD: ZVG

Sonntag, 13. Januar / 17 Uhr /
Kirche Nidau

Texte: Barbara Meyer Schäfer

Musik aus der Kunst der Fuge von J. S. Bach:
Maria Lieberherr – Violine
Anna Will – Violine
Barbara Müller – Viola
Katrin Luterbacher – Violoncello

Aus den Abendfeiern wird neu im Jahr 2013 WortRaumKlang.
Wir haben unser Konzept der Abendfeiern überarbeitet und einige Änderungen vorgenommen, angefangen beim Namen. Die Feiern in der reformierten Kirche in Nidau finden im Winterhalbjahr, also von September bis März, statt und beginnen jetzt neu bereits um 17 Uhr, sie dauern etwa eine halbe Stunde.
Von der Gestaltung her sind sie nach wie vor offen für unterschiedliche musikalische, gestalterische und inhaltliche Akzente. Mit neuen und vertrauten Formen kommen bei WortRaumKlang Wort und Musik miteinander ins Gespräch.
Im Jahr 2013 beginnen wir WortRaumKlang mit dem Themenkreis «Zwischenräume».

JUNGSCHAR

CEVI

IPSACH – NIDAU

Samstag, 12. und 26. Januar / 14 Uhr /
Ipsach: beim Gemeindezentrum
Nidau: beim Bibliotheksplatz

Kontakte

CEVI Jungschar Ipsach
(Kinder 5 bis 13 Jahre)
Knaben: Matthias von Wartburg
Telefon 079 590 40 22
Mädchen: Corine von Wartburg-Buntschu
Telefon 079 437 09 26
Mehr Infos:
www.cevi.ch/ipsach

CEVI Jungschar Nidau
(Kinder 5 bis 13 Jahre)
Andrea Schmid
Telefon 079 488 87 62
Mehr Infos:
www.cevi.ch/nidau

KIRCHE MIT KINDERN

KIMIKI

BILD: ZVG

Unsere Angebote richten sich an Kinder im Vorschulalter und in den ersten Schuljahren.
In der Regel findet pro Quartal ein KimiKi-Nachmittag statt. Zu einem Kindernachmittag gehören eine biblische Geschichte und ein gemeinsames Zvieri. Wir basteln, singen, lachen und feiern zusammen.

IPSACH
Auskunft:
Caroline Meyer, Telefon 032 331 62 44
E-Mail: caroline.meyer1@gmx.ch

NIDAU
Mittwoch, 30. Januar / 14 bis 16 Uhr /
Kirchgemeindehaus Nidau
Anmeldung bis am 25. Januar bei:
Marlis Gutermuth, Telefon 032 322 96 10
E-Mail: marlis.gutermuth@gmail.com

BELLMUND
Auskunft:
Barbara Friedli, Telefon 032 331 97 01
E-Mail: friedli.b@gmx.ch

PORT
Auskunft:
Iris Scheidegger, Telefon 032 331 27 89
E-Mail: scheidegger.port@bluewin.ch

VERANSTALTUNG

Zmorge-buffet

mit Musik und Gesang

Sonntag, 27. Januar / 9 bis 12 Uhr /
Matthäus-Zentrum Port

Der Gemischte Chor Port lädt Sie herzlich ein.

Lassen Sie sich von gluschtigen Leckerbissen für Gaumen und Ohren verwöhnen!

Erwachsene: Fr. 20.—
Kinder ab 6 Jahren: Fr. 6.—

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

GEMISCHTER CHOR PORT

SENIOREN

Film-Nachmittag

im Zentrum Ipsach

Mittwoch, 30. Januar / 14.30 Uhr /

«Intouchables»
Philippe ist vom Hals an abwärts gelähmt. Eines Tages taucht Driss, ein junger Mann, der gerade aus dem Gefängnis entlassen wurde, in Philippes geordnetem Leben auf. Driss will eigentlich nur einen Bewerbungsstempel für seine Arbeitslosenunterstützung und auf den ersten Blick eignet sich das charmante Grossmaul aus der Vorstadt auch überhaupt nicht für den Job als Pfleger. Doch seine unbekümmerte, freche Art macht Philippe neugierig.

Ein kleines Zvieri wird den Nachmittag abrunden.

Wir heissen alle, auch aus Bellmund, aus Nidau oder aus Port, herzlich willkommen! Keine Anmeldung erforderlich!

Für einen Transport melden Sie sich bei:
Christoph Kaeslin, Telefon 032 332 20 92

Es freuen sich auf Ihr Erscheinen
DAS VORBEREITUNGSTEAM UND CHRISTOPH KAESLIN

PFARRÄMTER

Bellmund
Pfarrer Daniel Wiederkehr
Landorfstrasse 48A, 3098 Köniz
Telefon 031 971 94 70
E-Mail: wiederkehr.nidau@bluewin.ch

Ipsach
Pfarrer Peter Geissbühler
Brunnackerstrasse 41, 2563 Ipsach
Telefon 032 558 67 65
E-Mail: peter.geissbuehler@be.ref.ch

Pfarrerin Ursula Holtey
Alte Lützelflühstrasse 2, 3415 Hasle-Rüegsau
Telefon 078 743 79 79
E-Mail: ursula.holtey@bluewin.ch

Nidau
Pfarrer Matthias Barth
Ringstrasse 12A, 2560 Nidau
Telefon 032 331 09 25
E-Mail: matthias.barth@be.ref.ch

Port
Pfarrerin Eva Joss Riechers
Lohngasse 10, 2562 Port
Telefon 032 941 32 22 oder 076 415 32 22
E-Mail: eva.joss@sunrise.ch

Ruferheim
Pfarrer Beat Kunz
Kirchrain 4, 2572 Sutz-Lattrigen
Telefon 032 397 17 90
E-Mail: beat.kunz@be.ref.ch

Paroisse réformée
Pasteur Marco Pedroli
Sent. du Clos-des-Auges 1, 2000 Neuchâtel
Téléphone 032 721 32 25
E-mail: marco.pedroli@sunrise.ch

ADRESSEN

Kirchgemeinderat
Ulrich Hafner, Präsident
Zihlstrasse 52, 2560 Nidau
Telefon 032 331 25 69
E-Mail: piano.hafner@bluewin.ch

Sozialdiakonie
Christoph Kaeslin
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Telefon 032 332 20 92
E-Mail: sozialdiakonie.kgn@kirchgemeinde-nidau.ch

Kirchliche Unterweisung
KUW-Koordination
Renata Aebi, Kirchgemeinderätin Ressort KUW
Telefon 032 331 22 54

KUW-Sekretariat
Sandra von Niederhäusern
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Telefon 032 332 20 94 (Dienstag von 8 – 12 Uhr)
E-Mail: kuw.kgn@kirchgemeinde-nidau.ch

Katechetin Madeleine Geissbühler
Brunnackerstrasse 41, 2563 Ipsach
Telefon 032 558 77 85
E-Mail: madeleinegeissbuehler@sunrise.ch

Katechet Adrian Hofmann
Weyernweg 10, 2560 Nidau
Telefon 032 331 68 33
E-Mail: a.hofmann@athletes.ch

Katechetin Barbara Soom
Mettlenwaldweg 20, 3037 Herrenschwanden
Telefon 077 494 88 34
E-Mail: bar.web@students.unibe.ch

Abteilungsleitung Musik
Katrin Luterbacher
Weyermattstrasse 43, 2560 Nidau
Telefon 032 331 96 81
E-Mail: luterbacher@sunrise.ch

Sekretariat
Kirchgemeindehaus Niklaus Manuel
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Öffnungszeiten: Di – Fr, 8.30 – 11.30 Uhr

Anita Di Gabriele
Telefon 032 332 20 90, Fax 032 332 20 91
E-Mail: sekretariat.kgn@kirchgemeinde-nidau.ch

Zentren

Nidau
Kirche und Kapelle, Mittelstrasse 1, 2560 Nidau
Sigrist: Hugo Liechti, Telefon 079 776 00 58
E-Mail: sigrist.kgn@kirchgemeinde-nidau.ch

Kirchgemeindehaus Niklaus Manuel
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Hauswartin: Jolanda Schneider
Telefon 076 721 62 28
E-Mail: sigrist.kgn@kirchgemeinde-nidau.ch

Port
Matthäus-Zentrum, Lohngasse 4, 2562 Port
Verwalter/Sigrist: Erich Schaffer
Telefon 032 331 54 11
E-Mail: matthaeus-zentrum.port@bluewin.ch

Ipsach
Zentrum, Dorfstrasse 6, 2563 Ipsach
Sigristin: Karin Hoffmann, Telefon 032 331 70 42
E-Mail: karinho@postmail.ch

Bellmund
«Burgerstube», Lohngasse 70, 2564 Bellmund
Sigristin: Jeannette Huggenberger
Telefon 079 544 83 43
E-Mail: j.huggi@bluewin.ch

REDAKTIONSSCHLUSS AUSGABE FEBRUAR 2013
Donnerstag, 3. Januar 2013
Elektronische Beiträge an:
Matthias Barth
E-Mail: matthias.barth@be.ref.ch

AGENDA

BILDER: JOUJOU: J.PIETRON; G. WINTER; H.J. SALZER; BIRGIT H. / PIXELIO.DE

BELLMUND

Mittwoch, 16. Januar /
9.30 bis 10.30 Uhr /
Mutter-Kind-Singen
in der Burgerstube
Für Eltern mit Kleinkindern
ab ca. 1,5 bis 4-jährig
Kontakt:
Isabel Linder
Telefon 032 322 86 68
Franziska Earnhart
Telefon 032 331 30 71

Mittwoch / 9 bis 11 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Elterntreff
in der Burgerstube
Austausch bei Kaffee und Tee
Spielsachen sind vorhanden
Kontakt:
Käthi Zaugg
Telefon 032 331 27 80

Donnerstag, 31. Januar / 11.45 Uhr /
Mittagstisch für Senioren
in der Burgerstube
Anmeldung bis Montagmittag,
28. Januar bei:
Sandra von Niederhäusern
Telefon 032 333 27 28

IPSACH

Donnerstag, 17. Januar /
13.30 bis 15 Uhr /
Christliche Frauengesprächsgruppe Ipsach
Kontakt:
Marlise von Burg
Telefon 032 331 68 75
Lucia Schärli
Telefon 032 331 20 04

Donnerstag, 31. Januar / 11.45 Uhr /
Mittagstisch für Senioren
im Zentrum Ipsach
Es sind alle eingeladen, die gerne zusammen mit anderen zu Mittag essen wollen.
Anmeldung bis Montagmittag,
28. Januar bei:
Susi Hänni
Telefon 032 331 52 86

NIDAU

Montag / 20 Uhr /
Webstube
im Kirchgemeindehaus
Anfängerinnen werden angelernt
Kontakt:
Margarita Attenhofer
Telefon 032 365 71 29

Montag, 14. und 28. Januar /
19.30 bis 21 Uhr /
Lesezirkel für Frauen
im Kirchgemeindehaus
Wir lesen und besprechen das Buch von Ferdinand Schlingensiepen: «Dietrich Bonhoeffer, eine Biografie».
Kontakt:
Barbara Meyer Schäfer
Telefon 032 331 30 54

Dienstag, 22. Januar / 9 bis 10 Uhr /
Frauen lesen die Bibel
im Kirchgemeindehaus
Bibel und Alltag sind nahe beieinander
Kontakt:
Pfr. Matthias Barth
Telefon 032 331 09 25

Dienstag, 8. Januar / 11.45 Uhr /
Mittagstisch
Dienstag, 15., 22. und 29. Januar /
8.45 bis 10.15 Uhr /
Kaffeetreff Nidau
im Lokal der Eisenbahnergenossenschaft
Kontakt:
Peter Lienhard
Telefon 032 331 92 33

Donnerstag / 14 bis 17 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Jassen im Kirchgemeindehaus
Kontakt:
Christoph Kaeslin, Sozialdiakonie
Telefon 032 332 20 92 / 079 693 87 03

PORT

Dienstag / 9 bis 11 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Kaffee offen
im Foyer des Matthäus-Zentrums
Kontakt:
Pfrn. Eva Joss
Telefon 032 331 86 93

Mittwoch / 9 bis 10 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Bibelgesprächskreis
im Matthäus-Zentrum
Bibeltext – Auslegung und Gespräch
Kontakt:
Erika Keller
Telefon 032 331 54 37

Donnerstag / 13.30 bis 17 Uhr /
Jassen
im Matthäus-Zentrum
Interessierte sind herzlich willkommen!
Kontakt:
Susanne Stähli
Telefon 032 331 64 53

EINLADUNG

Gemeinsames Singen im Ruferheim Nidau

Singen zur Freude

All das Schöne und Wertvolle in unserem reichen Liedgut erfreut uns immer wieder. Wer gerne singen möchte ist herzlich eingeladen!

Donnerstag / 9.30 bis 10.30 Uhr /

10. Januar bis 21. März /
11. April bis 4. Juli /
15. August bis 19. September /
10. Oktober bis 19. Dezember /
im Saal des Ruferheims

Wir gestalten das Programm nach Jahreszeiten, Festen, ... für jede Singstunde neu. So ist es möglich, auch nur an einzelnen Tagen teilzunehmen.

«Die Musik ist eine wunderbare Sprache, die vieles überbrückt: in dem, der musiziert, aber auch in dem, der zuhört.»
ANNE-SOPHIE MUTTER

Weitere Auskünfte erteilen:
Pierre Messerli, Telefon 032 331 63 28
Martial Altdorfer, Telefon 032 372 18 51
Fritz Graber, Telefon 032 381 14 61

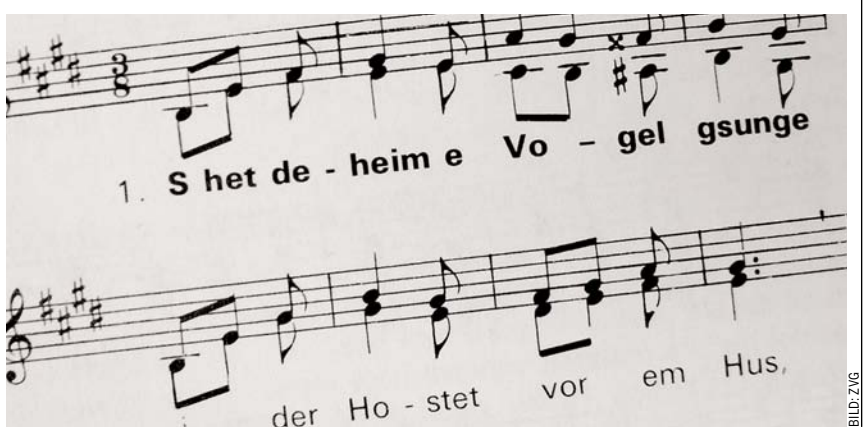

BILD: ZVG

VORANZEIGE

Das Kind von Noah

Das Theater 58 mit einer Schweizer Erstaufführung

Sonntag, 3. März / 17 Uhr /
Mehrzweckhalle Ipsach

Ein berührendes und herausforderndes Stück des weltbekannten Autors Eric-Emmanuel Schmitt, der mit «Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran» und «Oscar und die Dame in Rosa» Welterfolge erzielte.

Ein Kind steht im Mittelpunkt, eine Geschichte, traurig, aber auch tröstend zugleich – leicht und spielerisch erzählt. Eric Emanuel Schmitt´s einzigartige Erzählkunst begeistert. Er bringt es fertig, einen so intelligenten Charakter wie den siebenjährigen Joseph zu entwickeln, der mit den Augen des Kindes Fragen stellt, die auch Erwachsene herausfordern und zum Zweifeln und Nachdenken bringen.

Die Geschichte des siebenjährigen jüdischen Jungen während der deutschen Besatzung Frankreichs setzt das Versöhnungswerk des Autors fort. In «Das Kind von Noah» entdecken wir auch unsere eigene Kindheit, die eigenen Wünsche, Sehnsüchte, Ängste und Verletzungen. Bei Schmitt geht es immer um überzeitliche Werte wie Freundschaft, Achtung, Vertrauen, Glaube.

Das «Kind von Noah» ist ein Stück über Toleranz gegenüber Andersdenkenden und Andersgläubigen, ein Stück auch über das Bewahren von Glauben in einer von Verfolgungen und Bedrohungen gezeichneten Welt.
QUELLE: WWW.THEATER58.CH

Regie: Elmar Schubert
Mit Pascale Jordan, Stefan Kollmuss, Bodo Krumwiede

Eintritt frei
Kollekte zur Deckung der Unkosten

Herzlich laden ein:
PFARRKREISKOMMISSIONEN DER KIRCHGEMEINDE NIDAU UND THEATER 58

BILD: THEATER 58

BLICK ÜBER DEN ZAUN

Frühe Synagoge?

kipa. Bei Arbeiten zur unterirdischen Erweiterung des Bundeshauses-Ost in Bern haben Archäologen Kellerreste des alten Inselspitals freigelegt. Jetzt wird untersucht, ob die Arbeiten auch die Reste einer Synagoge zutage fördern. Bekannt ist, dass dieser Bereich im 13. Jahrhundert von Juden besiedelt war. Überreste eines Friedhofs wurden bereits 1888 beim Bau des Bundeshauses gefunden. Von den Bauarbeiten, die bis 2016 dauern, ist auch die Informationstafel zur jüdischen Geschichte in Bern betroffen, die erst vor drei Jahren aufgestellt wurde. Sie sollte eigentlich einen provisorischen neuen Standort erhalten, wird aber zurzeit im Depot des Archäologischen Dienstes gelagert.

Thema «Landraub»

kipa. Das Thema der ökumenischen Spendenkampagne 2013 heisst «Ohne Land kein Brot» und widmet sich dem so genannten Landraub oder «landgrabbing». Staatliche oder private Unternehmen aus wohlhabenden Ländern und aus Schwellenländern rafften in vielen Ländern des Südens Land für ihre eigenen Interessen zusammen, schreibt der Entwicklungsdienst. Diese Landnahme beeinträchtige die Ernährungssicherheit vieler Menschen. «Brot für alle» und seine Partner, das katholische Hilfswerk «Fastenopfer» und das christkatholische «Partner sein» wollen die Folgen dieses Landraubs genauer unter die Lupe nehmen. Der Zugang zu Land sei entscheidend, ob Menschen genug zu Essen haben.

KIRCHGEMEINDE BÜRGLEN

Präsident: Daniel Rudin, 2565 Jens, 032 331 12 62
Verwaltung: Irène Moret-Galfetti, 2558 Aegerten, 032 373 41 40
Redaktion: Christine Michel, 2555 Brügg, 032 373 53 70

EDITORIAL

Auf dem Weg ins neue Jahr

BILD: BIRGIT H. / PIXELIO.DE

Du Gott bist der Ursprung aller Zeiten.
In dir ist umfasst, was uns geschehen ist und in Zukunft sein wird.
Vertrauensvoll legen wir in deine Hände, was gewesen ist.
Nimm es auf bei dir.
Damit wir frei werden, und sich neuer Raum für uns öffnet.
Amen.

So beten wir im Gottesdienst am letzten Abend des Jahres und legen zurück in Gottes Hand, was war an Schönem und Schwerem, an Unbegreiflichem oder noch immer Unfassbarem. Wir legen das Alte zurück, damit sich ein neuer Raum für uns öffnet.

Das neue Jahr. Ein ganz unbeschriebenes Blatt ist es schon länger nicht mehr, wenn ich meine Agenda anschaue. Schon im November habe ich begonnen, darin wichtige Daten für das neue Jahr zu notieren, die Ferien sind zum Teil geplant, Feste, zu denen ich schon jetzt eingeladen bin, sind eingetragen und so mancher berufliche Termin auch. Ich gehe nicht in einen ganz neuen Raum. Wenn da nicht die Feiertage wären und die besonderen Gottesdienste, die neue Agenda und die Jahreszahl, an die ich mich erst noch gewöhnen muss, es ginge fast nahtlos. Zum Glück ist dem nicht so.

Zum Glück gibt es den Silvesterabend und den Neujahrsmorgen. Ich merke, für mich braucht es im Leben Momente zum Innehalten; es braucht Rituale zum Abschliessen von etwas Vergangenem, um frei zu werden, offen und bereit für Neues. Für mich sind solche «Schwellen» wichtig, die den alltäglichen Gang unterbrechen.

Die ersten Stunden im neuen Jahr, wenn noch alles still ist nach der Silvesternacht, die möchte ich mir freihalten, um das Neue zu beginnen. Bewusst. Für mich. Nicht gleich weitermachen wie an jedem Morgen. Das Radio noch ausgeschaltet lassen. Ich hole ein Buch hervor. Ein besonderes Buch, das ich mir vor vielen Jahren aus Madagaskar mitgebracht habe. Zu schön, um einfach nur Notizbuch zu sein. Ich habe mir auf der ersten Seite Fragen notiert, die ich auch nach Jahren noch bedenkenswert finde – auch wenn ich sie heute vielleicht anders formulieren würde:

Was ist mir wichtig?
Was würde ich gerne (noch) tun?
Wo ist meine «Heimat» (der Ort, wo ich verstehe und verstanden werde, mich geliebt weiss und geborgen bin)?
Was möchte ich im Alter über mich und mein Leben sagen können?
Welche drei Wünsche würde ich nennen, wenn ich sie frei hätte?
Wenn ich könnte, was würde ich als Erstes ändern?

Einmal im Jahr nehme ich mir Zeit, Antworten zu suchen. Der Neujahrsmorgen eignet sich für mich sehr gut dafür, um bewusst und in Ruhe über das Alltägliche hinausdenken. Wenn ich meine Stichworte der letzten Jahre überfliege, merke ich, wie ich mich verändert habe. Anderes ähnelt sich von Jahr zu Jahr, verdichtet sich und wird zu einer Art rotem Faden in meinem Leben.

Es muss nicht der Neujahrsmorgen sein. Für Sie mag es andere Tage geben, die zum Innehalten geeignet sind – vielleicht der Geburtstag, der Hochzeitstag oder ein Todestag. Ab und zu mich und mein Leben bewusst anschauen, nach dem roten Faden Ausschau halten, versuchen auf den Punkt zu bringen, was mein Leben im Moment ausmacht. Und dann weitergehen – hinein in das neue Jahr.

Auf diesem Weg wünsche ich ihnen Gottes Nähe und seinen Segen.

PFARRERIN BEATE SCHILLER

Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. **HEBRÄER 13,14**

DER SPEZIELLE GOTTESDIENST

Gottesdienst zum Jahresende

Silvester, 31. Dezember / 17 Uhr /
in der Kirche Bürglen, Aegerten

«Das alte Jahr Gott anbefehlen»

In unserem Leben gibt es immer wieder Zeiten, die in besonderer Weise einladen innezuhalten: ein Geburtstag, die Geburt und Taufe eines Kindes, die Begegnung mit dem Tod.

Auch der Silvestergottesdienst ist eine solche Schwellenzeit, die Gelegenheit bietet, innezuhalten, zurückzublicken, sich zu erinnern und auszublicken auf das Kommende. Der Gottesdienst an diesem Abend lädt dazu ein.

Liturgische Gestaltung: Pfrn. Beate Schiller

BILD: MARTINA BÖHNER / PIXELIO.DE

ZITAT

Nur der Hoffnungslose
findet sich ab mit dem,
was ist,
und mit der Art und Weise,
wie es ist.
Wer aber Hoffnung hat,
sieht vor sich neue
Möglichkeiten,
wie es anders werden
und besser gehen kann.

JÜRGEN MOLTMANN

BILD: UELI VON KÄNEL

AMTSWOCHEN BESTATTUNGEN

Woche 52:
24. bis 28. Dezember /
Pfr. Hans Ulrich Germann
Telefon 032 373 42 88
Woche 1:
31. Dezember bis 4. Januar
Pfrn. Beate Schiller
Telefon 032 373 36 70 und an
den Feiertagen Telefon 078 604 96 77
Woche 2:
7. bis 11. Januar /
Pfr. Kaspar Schweizer
Telefon 032 372 20 70
Woche 3:
14. bis 18. Januar /
Pfr. Hans Ulrich Germann
Telefon 032 373 42 88
Woche 4:
21. bis 25. Januar /
Pfr. Kaspar Schweizer
Telefon 032 372 20 70
Woche 5:
28. Januar bis 1. Februar /
Pfr. Ueli von Känel
Telefon 032 384 30 26

CHRONIK

Monat November /
Taufen
- Tyron Jordan Grütter, Brügg
- Allesia Ilena Müller, Studen

Bestattungen
- Peter Berger, geb. 1964, Aegerten
- Albert Krebs-Möri, geb. 1930, Brügg
- Gerhard Siegenthaler-Born, geb. 1941, Worben

GOTTESDIENSTE

KIRCHE BÜRGLEN, AEGERTEN
Silvester, 31. Dezember / 17 Uhr /
Gottesdienst zum Jahresende
Pfrn. Beate Schiller
Musik: Ursula Sonderegger – Orgel; Christine Ryser – Flöte
(siehe «Der spezielle Gottesdienst»)
Sonntag, 6. Januar / 10 Uhr /
Gottesdienst
Pfr. Ueli von Känel
Sonntag, 13. Januar / 10 Uhr /
Gottesdienst
Pfr. Hans Ulrich Germann
Sonntag, 20. Januar / 10 Uhr /
Gottesdienst mit Taufe
Pfr. Ueli von Känel
Sonntag, 27. Januar / 10 Uhr /
Gottesdienst
Pfr. Hans Ulrich Germann

BETAGTENHEIM «IM FAHR» BRÜGG
Dienstag, 8. Januar / 10 Uhr /
Gottesdienst
Pfr.Ueli von Känel

GEMEINDEHAUS JENS
Sonntag, 13. Januar / 10 Uhr /
Gottesdienst
Pfr.Ueli von Känel

GEMEINDEHAUS MERZLIGEN
Sonntag, 20. Januar / 19 Uhr /
Gottesdienst. Pfr.Ueli von Känel

SEELANDHEIM WORBEN
Mittwoch, 9. Januar / 15 Uhr /
Andacht. Pfrn.Beate Schiller

Sonntag, 27. Januar / 10 Uhr /
Gottesdienst. Pfrn.Beate Schiller
Musikalisch gestaltet wird dieser Gottesdienst von BewohnerInnen des Seelandheims, die sich wöchentlich zum Singen und Musizieren treffen.

VERANSTALTUNGSREIHE

«Mutig und selbstbestimmt in den letzten Lebensabschnitt»

Träume und Visionen erhalten uns am Leben – auch wenn der Traum ganz bescheiden geworden ist: Den Tag gut bewältigen.

«Wir sollten den Lebensrucksack rechtzeitig packen.» – So könnte die Bilanz der Veranstaltungsreihe lauten, die der Verein Spitex Bürglen und die Kirchgemeinde Bürglen miteinander im November 2012 durchgeführt haben.

Wenn die Kräfte nachlassen, wenn der Umzug ins Pflegeheim nötig wird, wenn der Tod näher rückt, kommen grosse Entscheidungen auf ältere Menschen zu. Dabei zeigte sich, dass wir den letzten Lebensabschnitt im Wesentlichen mit den Fähigkeiten, die wir früher erworben haben, gestalten und bewältigen.

Im letzten Lebensabschnitt stellt sich die Frage nach dem Sinn des Lebens dringender als in jüngeren Jahren, wenn die verschiedensten Aktivitäten möglich sind. Aber nicht erst alte Menschen fragen nach dem Sinn des Lebens. Ein einschneidendes Ereignis führt Menschen oft dazu, sich mit dem Sinn des Lebens zu befassen. Wer den Sinn des Lebens als Quelle der Lebensgestaltung erschliessen kann, ist im Vorteil.

Werte helfen, den Sinn des Lebens zu ordnen:
Schöpferische Werte: sich im Beruf, im sozialen und kulturellen Bereich oder im Sport verwirklichen, im Pflegeheim etwas basteln oder sich in der Küche beim Rüsten nützlich machen.

Erlebniswerte: einen Ausflug machen können oder ein Museum besuchen, eine interessante Sendung im Fernsehen miterleben, in einer Gruppe einen Spielnachmittag oder eine Theatervorstellung erleben. Wer noch mag, liest ein Buch.

Schliesslich sind Einstellungswerte wichtig: Die Einstellung zu Religion, zum Leiden, zum Alter, gegenüber dem Schicksal. Dazu gehört die Bereitschaft, sich helfen lassen zu können und die Abhängigkeit von anderen Menschen als Teil des Lebens annehmen lernen. Jemand sagte es so: «Die positive Einstellung zum Leben auch unter erschwerten Umständen behalten.»

Aus den Gesprächen haben sich Ideen und Hinweise ergeben: Mutig sein, sich von etwas begeistern lassen, ist auch im Alter wichtig. Begeisterung, also etwas ganz wichtig nehmen, verleiht unserem Leben und besonders unserem Hirn Flügel. Jemand sagte: «Im Grunde sollten ältere Menschen jeden Tag etwas Verrücktes tun.»

Träume und Visionen erhalten uns am Leben – auch wenn der Traum ganz bescheiden geworden ist: Den Tag gut zu bewältigen.

Selbstbestimmung bleibt bis zum Tod wichtig: Wer weiss, was er oder sie will, erleichtert den Pflegenden die Arbeit. Zum Beispiel: Wie viel Schmerzmittel ist angemessen? Oder wenn jemand nicht mehr essen oder trinken mag, ist dies von den Pflegenden und Angehörigen zu respektieren – auch wenn es schwer fällt.

Auf den letzten Lebensabschnitt können wir uns vorbereiten, damit wir über die nötigen Fähigkeiten verfügen, wenn es soweit ist.

MARIANNE HUBSCHMID
PFARRERIN BEATE SCHILLER
PFARRER HANS ULRICH GERMANN

Wer den ausführlichen Bericht lesen möchte, findet ihn auf den Homepages www.spitexbuerglen.ch oder www.bürglen-be.ch. Der Bericht ist beim Pfarramt Brügg auch auf Papier erhältlich.

ZUM NEUEN JAHR

Neujahrsgedanken

Mit guten Gedanken
will ich das alte Jahr verabschieden
und mit Segenswünschen
das Neue begrüssen.
Mit offenen Händen
will ich das Vergangene abgeben
und mit betenden Augen
das Zukünftige erwarten.
Mit wertvollen Erinnerungen
will ich das Gewordene bewahren
und mit stiller Erwartung
das Kommende empfangen.
Mit dankbaren Worten
will ich das Gewesene würdigen
und mit hörendem Herzen
das Werdende schätzen.

Wir wünschen allen Lesern und Leserinnen ein gesegnetes Neues Jahr!

KIRCHGEMEINDE BÜRGLEN

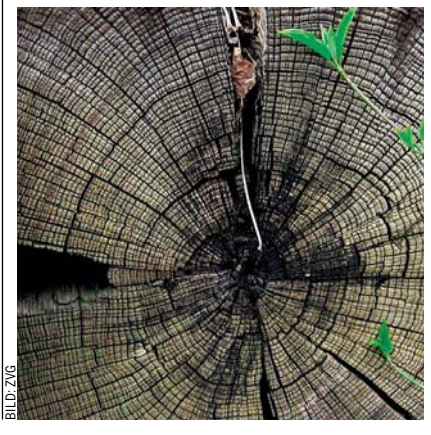
BILD: ZVG

2. ABENDMUSIK

Vokal-ensemble

«Pleni sunt coeli»

Sonntag, 3. Februar / 17 Uhr /
in der Kirche Bürglen, Aegerten

Leitung:
Victoria Walker

Werke von:
- Francisco de Peñalosa (1470–1528): «Missa Ave Maria Peregrina»
- Motetten der spanischen Renaissance-Komponisten: Alonso Lobo, Tomas L. de Victoria, Francisco Guerrero, Juan Esquivel

Der Eintritt ist frei. Kollekte am Ausgang (Richtpreis Fr. 20.—)

BILD: MEL B. / PIXELIO.DE

GESPRÄCHSGRUPPE

Austauschgruppe für Angehörige von pflegebedürftigen Menschen

- **Sie stehen täglich im Einsatz, machen Grenzerfahrungen bei der Unterstützung und Betreuung einer/eines pflegebedürftigen Angehörigen?**
- **Oder mussten Sie die Erfahrung machen, dass es zu Hause nicht mehr geht und den Partner/die Partnerin, Mutter/Vater, Tochter/Sohn einem Heim zur Pflege anvertrauen?**
- **Suchen Sie einen Ort, an dem Sie sich mit anderen Betroffenen austauschen können?**

Herzliche Einladung in eine Gesprächsgruppe, die zum Ziel hat, Kontakte zwischen Menschen mit pflegebedürftigen Angehörigen zu fördern und mitzuhelfen, dass Betroffene durch den Austausch und die Auszeit neue Kräfte «tanken» können.

Nächstes Treffen:
Mittwoch, 30. Januar / 15.30 bis 17 Uhr /
im Pfarramtsbüro im Seelandheim Worben, «Sunnehus» 3. Stock
(Zugang über den Glaslift am Teich)

Pfrn. Beate Schiller, Telefon 032 373 36 70

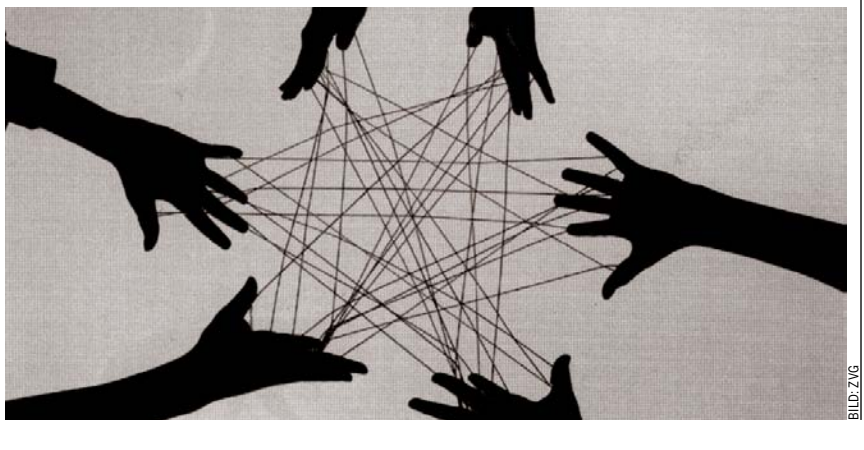
BILD: ZVG

MITWIRKEN IM GOTTESDIENST

Lektorinnen und Lektoren

für das neue Jahr gesucht

Hätten Sie Freude, in unseren Gottesdiensten an dem einen oder anderen Sonntag die Lesung zu übernehmen – oder beim Abendmahl mitzuhelfen? Wir würden uns über Ihre Mitarbeit freuen!

Wir treffen uns zum Planen des 1. Halbjahres 2013 am:
Donnerstag, 10. Januar / 20 Uhr /
in der Kirche Aegerten.

DAS PFARRTEAM

BILD: BETTINA F. / PIXELIO.DE

AUS DEM PFARRTEAM

Reduktion des Pensums von Pfarrerin B. Schiller während dem Jahr 2013

Wie schon in der Kirchgemeindeversammlung gesagt, möchte ich im Jahr 2013 meine pfarramtlicheTätigkeit für ein Jahr (1.1. bis 31.12.2013) um 50 Prozent reduzieren und «nur» im Seelandheim Worben tätig sein. Gerade das letzte Jahr war für mich nicht einfach in der Kirchgemeinde und hat recht Kraft und Zeit gebraucht. Auch privat haben wir in der Familie manches erlebt, dass es zu verarbeiten galt. Ich merke, dass es Zeit ist, wieder zur Ruhe zu kommen, Kraft zu tanken, etwas mehr Zeit für Partnerschaft, Familie und für mich selbst zu haben – und auch für die verschiedenen kleinen Dinge, die liegen geblieben sind oder zu kurz kamen. Ich möchte gerne noch einige Jahre engagiert und mit Freude als Pfarrerin tätig sein können – und denke, dafür ist dieses Jahr mit «nur» 50 Prozent gut.

Für mich wird es in der Kirchgemeinde eine Stellvertretung geben. Wer es sein wird, ist zum Redaktionsschluss (Ende November) noch nicht ganz klar. Er oder sie wird sich dann in der Februar-Ausgabe des «reformiert.» vorstellen.

Ihnen alles Gute im Jahr 2013! Und meinem Stellvertreter oder meiner Stellvertreterin in der Kirchgemeinde ebenfalls.

PFARRERIN BEATE SCHILLER

SENIOREN

Für Seniorinnen und Senioren aus der ganzen Kirchgemeinde

Senioren-Nachmittag

Kein Senioren-Nachmittag im Januar.

Voranzeige:
Donnerstag, 7. Februar / 15 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg

Hans Röthlisberger von Pro Senectute weist auf die wichtigsten Punkte hin, auf die es ankommt, wenn man sich über den Tod hinaus Gedanken macht.

Auskunft:
Margret Pfister
Telefon 032 373 35 85
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

BILD: RAINER STURM / PIXELIO.DE

Mittagessen

für Seniorinnen und Senioren

Dienstag, 8. Januar / 12.15 Uhr /
im Restaurant «Petinesca», Studen

Jeden 1. Dienstag im Monat freuen wir uns auf das gemeinsame Essen und aufs Zusammensein. Sind Sie heute auch dabei?

Ausnahmsweise kein Fahrdienst.

BILD: PETINESCA

AEGERTEN–SCHWADERNAU–STUDEN–WORBEN–JENS–MERZLIGEN

Männer-Seniorentreff südlich des «Jordans»
Donnerstag, 17. Januar / 14 Uhr /
im Restaurant «Bahnhof», Brügg.
«Armenien, das Land der Steine»
Marco Boldini versucht, in Wort und Bild Einblicke in den steinigen Weg eines geschundenen Volkes zwischen Schwarzem und Kaspischem Meer zu vermitteln.

BRÜGG
Männer-Seniorentreff
Gemeinsamer Anlass mit dem Männer-Seniorentreff südlich des «Jordans»; siehe oben.

Donnschtigs-Träff
Kein Treffen im Januar.
Der nächste Träff ist am 21. Februar.

Da jedes Leben zwangsläufig seinem Ende entgegen geht, sollten wir unser Leben, solange es dauert, mit unseren Farben der Liebe und Hoffnung ausmalen. In der Liebe findet sich die gesellschaftliche Logik des Lebens und das Wesentliche jeder Religion.
MARC CHAGALL, «ABENDERINNERUNG»

BILD: WIKIMEDIA.ORG / MRANDREW47

STUDEN
Treff für Seniorinnen und Senioren
Montag, 21. Januar / 14 Uhr /
im Kirchgemeinderaum.
Leitung/Auskunft:
Margrith Knuchel
Telefon 032 373 10 79
Frieda Brunner
Telefon 032 373 19 51
Fahrdienst nach Übereinkunft:
Margret Pfister
Telefon 032 373 35 85
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

WORBEN
Seniorentreff
Mittwoch, 16. Januar / 14 Uhr /
im Saal des Seelandheimes.
Herr Markus Dürst, Geschäftsführer des Seelandheimes, spricht zum Thema: «Das Seelandheim heute».
Herzliche Einladung!

BILD: JOUJOU / PIXELIO.DE

MEDIENTIPP

TV

Mädchenbeschneidung – eine grausame Realität
Nach der intensiven Diskussion rund um die Knabenbeschneidung, stellt Sternstunde Religion nun die Mädchenbeschneidung ins Zentrum des Gesprächs. Die Mädchenbeschneidung ist ein grausames Ritual mit dramatischen Folgen für die Betroffenen. Ein Ritual, dem nach Schätzungen der UNICEF jedes Jahr drei Millionen Mädchen zum Opfer fallen. Woher kommt der Brauch der weiblichen Genitalverstümmelung? Sind es religiöse oder kulturelle Gründe und lässt sich das eine vom anderen so genau unterscheiden? Und vor allem: Wer kann was dagegen tun? Gesprächsleitung: Judith Hardegger

Sternstunde Religion, Sonntag, 13. Januar / 10 Uhr / SRF1

PFARRÄMTER

Aegerten und Seelandheim Worben
Pfarrerin Beate Schiller
Seelandheim, 3252 Worben
Telefon 032 373 36 70
E-Mail: aegerten@buerglen-be.ch

Brügg
Pfarrer Hans Ulrich Germann
Rosenweg 1, 2555 Brügg
Telefon 032 373 42 88
E-Mail: bruegg@buerglen-be.ch

Jens–Merzligen–Worben
Pfarrer Ueli von Känel
Pestalozzi-Weg 9, 3252 Worben
Telefon 032 384 30 26
E-Mail: worben@buerglen-be.ch

Schwadernau und Studen
Pfarrer Kaspar Schweizer
Hauptstrasse 71, 3252 Worben
Telefon 032 372 20 70
E-Mail: studen@buerglen-be.ch

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

Liturgisches Morgengebet
Mittwochs / 8 Uhr /
in der Kirche Bürglen, Aegerten.
Die Liturgie lädt ein, zur Ruhe zu kommen, sich zu besinnen und auszurichten auf die Mitte unseres Lebens.
Für diejenigen, die anschliessend noch einen Moment Zeit haben, besteht die Möglichkeit, miteinander im Stöckli eine Tasse Tee zu trinken.

Literaturzirkel
Dienstag, 8. und 29. Januar / 9 bis 11 Uhr /
im Pfarrstöckli Aegerten.
Lesen Sie gerne und haben Sie Zeit, das Gelesene in einem Kreis Interessierter zu diskutieren?
Willkommen! Auskunft:
Doris Gasser, Telefon 032 373 33 68

Neuer Frauentreff (2. Lebenshälfte)
Kein Treffen im Januar.
Nächster Frauentreff:
Montag, 25. Februar

In jedem Winter steckt ein zitternder Frühling,
und hinter dem Schleier jeder Nacht verbirgt sich ein lächelnder Morgen.

KHALIL GIBRAN (1883–1931)

KINDER UND ELTERN

Kolibri-Kindergruppe

Gemeinsam eine biblische Geschichte hören, singen und beten, basteln und spielen. Herzliche Einladung!

WORBEN
Das «Kolibri» wird in zwei Gruppen geführt:
- **Für Mädchen/Kleine ab ca. 3 Jahren**
  Freitag, 11. und 25. Januar / 8. Februar / 14 bis 15.30 Uhr /
- **Für Buben ab ca. 5 Jahren**
  Samstag, 12. und 26. Januar / 9. Februar / 9 bis 10.30 Uhr /

Ort: Im Sääli des Pfarrhauses Worben, Pestalozzi-Weg 9.
Wir freuen uns auf Euch!
Auskunft: Stefanie und Ueli von Känel-Schmid, Telefon 032 384 30 26

MuKi-Treff

Hier treffen sich Gross und Klein. Kinder (bis 4-jährig) können hier erste soziale Beziehungen ausserhalb des Elternhauses erleben. Während die Kinder spielen, können Mütter untereinander Erfahrungen austauschen.

Kein MuKi-Treff im Januar.

Voranzeige:
Dienstag, 5. Februar / 9.15 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg, Untergeschoss
Kontakt: Margret Pfister, Sozialdiakonin,
Telefon 032 373 35 85, E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

BILDER: ZVG

Ich kann meine Träume nicht fristlos entlassen. Ich schulde ihnen noch mein Leben.
FREDERIKE FREI

VORANZEIGE

Weekend im Schnee

in einer Skihütte auf der Metschalp (Frutigen)

Freitag, 22. Februar bis Sonntag, 24. Februar /

Herzlich eingeladen sind Jugendliche nach der Konfirmation und auch über 20-jährige.

Auskunft und Anmeldung bei:
Hans Ulrich Germann
Rosenweg 1, 2555 Brügg
Telefon 032 373 42 88
E-Mail: bruegg@buerglen-be.ch

Alle nötigen weiteren Details werden im «reformiert.» Februar publiziert.

BILDER: ZVG

ADRESSEN

Sozialdiakonischer Dienst
Margret Pfister, Sozialdiakonin
Büro / Hauptstrasse 61, 2557 Studen
Telefon 032 373 35 85
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch
Montag bis Donnerstag

Sigrist-Team
Walter Aebi
Roger Grau
Angela Grossenbacher
Industriestrasse 8
2555 Brügg
Telefon 032 373 23 88
E-Mail: sigrist@buerglen-be.ch

Kirchliche Unterweisung:
KUW-Koordination
Franco Pedrotti
Kirchgemeindehaus Brügg
Industriestrasse 8
2555 Brügg
Telefon 032 373 33 10
E-Mail: kuw-koordination@buerglen-be.ch

Katechetin
Monika Schwab
Per Adresse
Kirchgemeindehaus Brügg
Industriestrasse 8
2555 Brügg
Telefon 079 766 23 43

KUW-Administration
Christine Michel
Kirchgemeindehaus Brügg
Industriestrasse 8, 2555 Brügg
Telefon 032 373 53 70
E-Mail: kuw-admin@buerglen-be.ch
Montag und Mittwoch 8.00 bis 11.30 Uhr
Freitag 8.00 bis 10.00 Uhr

Verwaltung der Kirchgemeinde
Irène Moret-Galfetti
Kirchstrasse 29, 2558 Aegerten
Telefon 032 373 41 40
E-Mail: sekretariat@buerglen-be.ch
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 Uhr

Orgeldienst
Rosmarie Hofer und Team
Telefon 032 329 50 15 (Dienstag bis Freitag)
Telefon 032 373 64 24 / 079 583 59 55
E-Mail: rosmarie_hofer@hotmail.com
(Dienstag bis Freitag)

Präsident der Kirchgemeinde
Daniel Rudin
Per Adresse Verwaltung

REDAKTIONSSCHLUSS AUSGABE FEBRUAR 2013
Donnerstag, 3. Januar 2013

Layout: Silvan Inderbitzin, Biel. info@gdsi.ch